

## „Fröhliche Weihnacht überall, tönt es durch die Lüfte – froher Schall...“

Ja, in ein paar Tagen ist es schon wieder Weihnachten und das Jahr ist viel zu schnell zu Ende.

Am vergangenen Wochenende haben wir als Familie beraten, ob wir nach 16 Jahren Berlin mal zu einem der Weihnachtsmärkte gehen wollen und das zum allerersten Mal.

Wir haben uns das schon so oft vorgenommen. Auch den Besuch im Berliner Zoo, oder einmal auf den Berliner Fernsehturm – Sie mögen es nicht glauben, aber wir haben das noch nie geschafft.

Es sind so viele Kleinigkeiten, so unglaublich viele Prioritäten, die scheinbar wichtiger waren, als das. Doch Weihnachten sollte das Fest der Freude und der Familie sein. Ein Fest, das uns von ganz oben geschenkt wird, denn Gott verlässt den

Himmel für uns um Frieden auf die Erde zu bringen und Glück, Freude, Gemeinschaft, Hoffnung und vor allem Lebe.

Doch gerade in diesem Jahr wird Weihnachten für manche Menschen getrübt sein und ich meine nicht nur für die Familien mit denen wir regelmäßig arbeiten. Nein, ich denke an all die, die getroffen worden von der Finanzkrise und seinen Auswirkungen. So viele, die Angst vor der Zukunft, um ihren Arbeitsplatz und um ihre Existenz haben. Getrübt es Weihnachten?

Ein kleines Mädchen, das ich gerade einen Tag kannte sagte in diesem Jahr

einen Satz zu ihrer Freundin, den ich so niedlich fand, dass ich ihn oft bei Vorträgen erwähne. Wir saßen in einer Gruppe mit Kindern zusammen und gerade weil die Kleine mich noch nicht richtig kannte, sagte eine Freundin zu



ihr: „Das ist mein Bernd!“ das kleine Mädchen mit ihrer Zahnücke schüttelte daraufhin nur ihr kleines Köpfchen und antwortete: „Nein, das ist mein Bernd, den nehme ich heute mit nach Hause!“ Ich war so berührt von dieser kleinen Maus und musste schallend lachen sowie jedes andere Kind im Raum. Mir wurde in diesem Moment aber auch bewusst was das Wichtigste in unserem Leben ist, auch wenn die Umstände manchmal schwierig sind.

Es geht um Annahme, um geliebt sein, um Hoffnung, um Freundschaft und natürlich um Geborgenheit. Leider müssen auch wir jeden Tag miterleben, wie Familien zerbrechen, wie Kinder ver-

nachlässigt und geschlagen werden. Wir sehen Kinder, die kaum Beachtung und Liebe bekommen und die jedes ermutigende Wort unserer Mitarbeiter aufsaugen und jede Umarmung genießen. Jede Woche kommen neue Kinder in unsere Einrichtungen und wir merken, wie viele Kinder mehr diese Dinge brauchen und häufig läuft uns einfach die Zeit davon.

Weihnachten soll uns wieder daran erinnern, dass es eine Hoffnung gibt. Gott selbst kommt vorbei um zu zeigen, dass wir ihm nicht egal sind. Und in diesem Jahr macht er uns vielleicht besonders deutlich, dass nicht der Sinn des Lebens das Geld ist sondern die Dankbarkeit über das Leben und das Glück, das wir

teilen dürfen.

Nehmen Sie sich doch auch in diesem Jahr besonders Zeit für Ihre Familie und für Ihre Freunde. Schreiben Sie jemanden eine Karte, der es vielleicht gar nicht erwartet und mit diesen kleinen Freuden machen wir viele glücklich. Wir werden das mit unseren Archekindern und Familien auch tun und ich werde mit meiner Familie endlich auf den Weihnachtsmarkt gehen. Ein Glück, dass wir Weihnachten feiern können. Ein Segen, dass wir uns alle haben. Eine Freude Sie zu kennen und vielen Dank für Ihre treue Unterstützung.. Ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Pastor Bernd Siggelkow

**Ein Mädchen fängt an zu „LÄCHELN“** Täglich besucht Martha (4 Jahre) den Kleinkinderbereich in Berlin Hellersdorf seit mehreren Monaten. Wenn ihre Schwester (10 Jahre) sie zu uns bringt, schleicht Martha sich in unseren Spielraum und flüchtet gleich zur „geliebten“ Schaukel. Am liebsten nicht gesehen werden und ja weit entfernt von den Betreuern. Bei Begrüßungsversuchen und motivieren zum „gemeinsamen“ Spiel von Seiten der Mitarbeiter schaut sie nur weg, schweigt und im günstigsten Fall ruft sie nur laut :“WEG“ und hält die Hände als Schutz vor sich. Ein Lächeln im Gesicht von Martha ist absolute Seltenheit. Ihr trauriger und frustrierter Blick ist leider Normalität und nicht nur das, es zeigt ihre hoffnungslose Grundeinstellung zum Leben, die durch ihre familiäre Situation geprägt wurde. In diesem Jahr im September fuhren wir mit 10 Kleinkindern nach Bayern für 5 Tage. Martha war



auch mit dabei. Die ersten zwei Tage hörten wir von ihr nur: „Ist das alles hässlich. Alles voll blöd hier.“ Es war egal ob wir auf einem Spielplatz, im Schwimmbad, auf einem Karussell waren. Zu allem konnte martha sich nicht positiv ausdrücken, obwohl sie sichtlich Spass hatte. Doch nach und nach spürte man, dass Martha auftaute und ihr Gesicht nicht nur von Trauer und Versteckt-halten-positiver-Emotionen gekennzeichnet war. Sie begann zu lächeln. Es war wie ein Sonnenstrahl nach sieben Tagen Regenwetter. Am letzten Tag zeigte sie sogar auf Blumen im Garten und betrachtete sie fasziniert und sagt: „WIE SCHÖN!“ Das Eis war gebrochen und Martha konnte auch die schönen Dinge des Lebens sehen und es zeigen. Unsere Gebete für Martha wurden erhört und wir konnten dieses Wunder sehen und erleben jeden Tag, wie lautes LACHEN von Martha unsere Kinderräume erfüllt. Tanja Friesen

## Liebe Leserinnen und liebe Leser, Freunde und Unterstützer

In der letzten Ausgabe der ARCHE News teilte ich Ihnen bereits mit, dass am 19. Juni 2006 unsere Stiftung ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung soll die Arbeit der verschiedenen ARCHEN in Deutschland dauerhaft unterstützen und sichern. Als gemeinnütziger Verein muss die ARCHE ihre Einnahmen jedes Jahr durch viel Kreativität und persönliches Engagement erarbeiten. Um auf inzwischen mehr als 2,5 Millionen Euro zu kommen, wurden und werden immer wieder auch verschiedene Aktionen im Bereich Fundraising organisiert, wie z.B. die Gala (Dresdner Bank), das Golfturnier (Vodafone), der Verkauf von Produkten (Kaffee Krüger), oder z.B. den Geburtstag von Susan Sideropoulos, wo statt Geschenke Spenden eingesammelt werden.

Weil die ARCHE in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und somit gleichzeitig auf mehr Kontinuität angewiesen ist, soll die Stiftung dafür sorgen, dass die Einnahmen dauerhaft gesichert und auf zusätzliche Bereiche ausgeweitet werden. Unser Anliegen ist es, verbunden mit einer erfolgreichen Arbeit für unsere Kinder, die Stiftungsarbeit auf ein langfristig gesichertes und finanziell solides Fundament zu stellen.



Wir handeln aus Überzeugung, denn Kinder brauchen Menschen, die sie fördern, unterstützen und ihre Zeit in sie investieren. Kinder haben einen Anspruch auf Liebe, sie brauchen Beziehungspartner, Freunde und Menschen, die sie ernst nehmen und auf ihre Wünsche eingehen.

## Korrektur zum Spendenrecht

Leider ist uns in der letzten Ausgabe der ARCHE News in den Angaben zur steuerlichen Behandlung von Zustiftungen ein Fehler unterlaufen. Die Regelung zu den erwähnten 20.450,00 € ist zwischenzeitlich ersetzt worden.

### Stattdessen gilt nun Folgendes:

1. Erhöhter allgemeiner Spendenabzug (als Sonderausgabe) nach § 10 b Abs. 1 Satz 1 EStG für Spenden an steuerbefreite Körperschaften (wie der ARCHE) in Höhe von bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte (bei Spenden von Privatpersonen) **oder** 4 Promille der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Gehälter (bei Spenden von Unternehmen)
2. Zusätzlich zu den Beträgen nach § 10 b Abs. 1 Satz 1 EStG können Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung auf Antrag des Steuerpflichtigen im Veranlagungszeitraum der Zuwendung und in den folgenden neun Veranlagungszeiträumen bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Million Euro als Sonderausgaben abgezogen werden, bei gemeinsam veranlagten Ehegatten entsprechend der doppelte Betrag
3. Das neue Spendenrecht gilt mit einigen Ausnahmen rückwirkend ab dem 31.12.2006, es sollte jedoch in diesen Fällen die Hilfe eines Steuerberaters in Anspruch genommen werden.

Kinder haben ein Recht auf Bildung, denn häufig haben sozial benachteiligte Kinder weniger Chancen auf Bildung als Kinder aus besser gestellten Familien.

## Mitstifter gesucht



Die Kinderstiftung lebt von dem Kapital, das sich im Vermögen der Stiftung befindet. Damit dieses Fundament der Stiftung wachsen kann, braucht es viel stifterisches Engagement. Ich möchte Sie an dieser Stelle einmal auffordern darüber nachzudenken, ob ein solches stifterisches

Engagement nicht auch Ihnen viel Freude bereiten würde. Es fällt mir nicht leicht auszudrücken, wie glücklich wir wären, wenn wir Sie als Mitstifter für den weiteren Bau unseres Stiftungsfundamentes gewinnen könnten. Aus der täglichen Erfahrung unserer Arbeit wissen wir, wie wichtig private Hilfe ist und wie viel effizienter sie sich gegenüber der staatlichen Hilfe zeigt. Gemeinsam können wir weit über unser Leben hinaus hier auf der Erde wirken und Wunderbares auf die Beine stellen! Durch ihren Beitrag für die ARCHE Kinderstiftung leisten Sie einen wesentlichen Beitrag für eine bessere Zukunft unserer Kinder.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest,

Ihr Kai – Uwe Lindloff  
Vorstandsvorsitzender  
Die ARCHE Kinderstiftung




**Ich hatte noch nie Sex. Bin ich normal?**

Diese Frage aus dem Mund eines elfjährigen Mädchens lässt tief blicken. Steht sie doch stellvertretend für einen besorgniserregenden Trend: Viele Mädchen und Jungen haben immer früher Sex. Beschleunigt wird diese Entwicklung durch die stark um sich greifende Pornografisierung unserer Gesellschaft. Mehr und mehr Jugendliche driften ab in die sexuelle Verwahrlosung.

Welche Folgen hat diese Entwicklung für unser Land? Kann man einer solchen Hypersexualisierung überhaupt entgegenreten? Aufgrund vieler Gespräche mit Jugendlichen wissen Bernd Sigelkow und Wolfgang Büscher um das ganze Ausmaß. Sie bringen das Tabuthema zur Sprache und zeigen Wege aus dem gesellschaftlichen Dilemma auf.

Kleinenbroschüre: 192 Seiten  
ISBN 978-3-86591-346-3, € (D) 14,95/€ (A) 15,40/€ 27,30\*  
\*einstufig, Preisempfehlung

Erhältlich im Handel, telefonisch unter 06443-6832 oder unter [www.gerth.de](http://www.gerth.de)

**Leseprobe & mehr » [www.gerth.de](http://www.gerth.de)**

**GerthMedien**  
was mich bewegt

**NEUERSCHEINUNG** - von jedem verkauften Buch geht ein Euro als Spende direkt an die ARCHE -Kinderstiftung und kommt so unmittelbar unseren Kinder zugute! Alle nötigen Informationen auch unter [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de)

**Liebe Freunde der Arche, Sie haben auch die Möglichkeit, sich die nächste ARCHE-NEWS per Email zuschicken zu lassen. Haben Sie Interesse, dann teilen Sie uns unter [arche-news@kinderprojekt-arche.de](mailto:arche-news@kinderprojekt-arche.de) Ihre Email-Adresse mit. Wir nehmen Sie dann in unseren Verteiler auf.**



## Berichte der Hamburger ARCHE - ein ereignisreiches Jahr für unsere Kinder

Die ARCHE Hamburg wird weiterhin täglich von mindestens 60 bis 80 Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren besucht.

Auch für die Heranwachsenden gibt es Gruppen, in denen sie ein spannendes Actionprogramm erleben und eine Anlaufstelle für ihre Interessen und Bedürfnisse haben. Hier sind wir dankbar über die konstruktive Zusammenarbeit mit der Ev. Luth. Friedenskirchengemeinde.

Der Hausaufgabenbereich wurde ebenfalls erweitert. Durch gezielte Einzelnachhilfeangebote und verlängerte Öffnungszeiten der Hausaufgabenbetreuung, vor allem auch für ältere Schüler, versuchen wir, dem immensen Bedarf an schulischer Unterstützung gerecht zu werden. Dieses Angebot wird von den Jungs und Mädchen sehr geschätzt und rege in Anspruch genommen.

Auch Eltern lieben die ARCHE. Sie sind gern gesehene, spontane Gäste, die im Alltagsbetrieb vorbeischneien. Daneben gibt es zweimal wöchentlich eine Sprechstunde, wo sie ihre Anliegen und Fragen zu bürokratischen oder persönlichen Dingen vortragen. Oft entsteht aus solchen Gesprächen ein näherer, persönlicher Kontakt oder auch Einzelbegleitung über einen längeren Zeitraum. Über 80 % der ARCHE Familien in Hamburg haben einen Migrationshintergrund. Einmal wöchentlich treffen sich Mütter, vor allem mit jüngeren Kindern, zu einer Deutschkonversationsstunde. Viele Anliegen, die auch das Zusammenleben und die Familien beeinflussen, können dort thematisiert werden.

Darüber hinaus treffen sich Eltern verschiedenster Nationalitäten einmal monatlich zu einem gemütlichen Frühstück und Austausch.

Der Kontakt zu Familien ist integraler Bestandteil der Arbeit geworden, denn wirkliche Veränderung geschieht nur, wenn alle Mitglieder der Familie gestärkt werden können.

Annette Wendling



„Für dich und für mich ist der Tisch gedeckt. Habe Dank, lieber Gott, dass es uns gut schmeckt! Amen.“

Bereits direkt nach der Ankunft brachten 73 Kinder und 12 Mitarbeiter den Speisesaal der so idyllisch gelegenen Freizeitstätte „Seehof“ in Plön mit dem von rhythmischem Klatschen begleiteten Tischgebet zum Beben. Alles schien lauter, intensiver als sonst. Dieser erste Eindruck sollte sich durch das komplette fünftägige Herbstcamp der Hamburger Arche ziehen. Eine so große Gruppe Kinder bringt einfach überall Leben hinein! Schon das Gelände des „Seehofs“ lud zu ausgelassenen Spielen und Tobereien ein: das Fußballfeld, der Spielplatz und der See mit Badestelle blieben nicht lange unentdeckt. Und das Beste an der ganzen Sache war, dass alle enger zusammenrückten. Das ständige Zusammensein sorgte sowohl zwischen Betreuern und Kindern als auch bei den Kindern untereinander für eine engere Bindung. In den täglich stattfindenden Kleingruppen-Runden oder in individuellen Gesprächen hatten die Kinder zudem die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen oder ihre Sorgen mit jemandem zu teilen. Wir als Mitarbeiter waren wie immer stets bemüht, für jedes Kind da zu sein. Und so verging die Zeit sehr schnell. Der letzte Abend – für viele das Highlight der Reise – kam und wurde gebührend zelebriert. Jedes Kind konnte zeigen was es drauf hat. Die einen spielten Theater, die anderen tanzten und so manch einer entpuppte sich dabei als wahres Bühnentalent. Lautstarker Beifall war garantiert! Die Stimmung am Abreisetag allerdings ließ ein wenig zu wünschen übrig. Viele Kinder wünschten sich länger zu bleiben. Doch auch wenn die Reise zu Ende war, bin ich sicher, dass jedes Kind davon etwas mitnimmt. Ob es neue Freunde, neu gewonnener Mut oder nur das Abschiedsgeschenk, ein Arche-Shirt, ist, sei dabei jedem Kind selbst überlassen.

Luise Gottberg

**Der Drachen von Robby** Herbstzeit-Windzeit und was liegt näher, als mit den Kindern Drachen zu bauen, die sie selber in die Luft steigen lassen können. Der Andrang war groß, schon ging es los: abmessen, kleben, biegen, schneiden, anzeichnen, ausprobieren, malen usw. Mit großem Eifer waren alle Kinder dabei und freuten sich schon, ihren Drachen steigen zu lassen. Das Projekt lief über mehrere Tage. Am Ende dieser Zeit stand Robby vor der Tür mit traurigem Gesicht und schluchzte, „Mein Drache kann nicht fliegen.“ Wir überprüften den Drachen und machten einen neuen Flugversuch. Doch der Drache



stieg leider immer noch nicht in die Lüfte. Robby wurde zunehmend trauriger: „Warum fliegt ausgerechnet mein Drache nicht?“ Gemeinsam dachten wir angestrengt nach wie wir das große Problem unseres kleinen Robbys lösen könnten. Es wurde ein Drachenschwanz an den Drachen befestigt, um diesen zu stabilisieren. Und siehe da, der Drache flog! Robby strahlte über das ganze Gesicht, ein glücklicher kleiner Junge. Kinder haben oft „große Probleme“, die wir als klein erachten. Kinder sind unser kostbarstes Gut! Nehmen wir uns die Zeit, ihre „großen Probleme“ ernst zu nehmen!

Marcus Tapper

**Nasch´ dich fit**, dahinter verbirgt sich ein Tag, an dem Kinder mit leckeren und gesunden Nahrungsmitteln vertraut gemacht werden und eine gesunde Lebensweise kennen lernen, die auch Spaß machen kann. Ist man an diesem Tag durch die Arche gegangen, konnte man einen tollen Duft und freudiges Gelächter von Kindern wahrnehmen. In der Kidsküche wurden fleißig die Dips und Smoothies für den Abend vorbereitet. Viel Obst und Gemüse schmückten die Küche und die Kinder schnippelten eifrig kleine Häppchen zum Dippen. Den ganzen Tag über standen viele Teller, gefüllt mit gesunden Sachen, im Kidscafé und oft griffen kleine Kinderhände hinein. Nebenbei wurde ein „Nasch´dich fit“-Memory gespielt. Auf den Spielkarten waren Obst und Gemüse abgebildet, denen die Kinder sowohl das Bild als auch den Schriftzug zuordnen mussten. Außerdem haben wir „Lebensmittel raten“ gespielt. Dazu traten zwei Kinder gegen-



einander an. Mit verbundenen Augen bekamen sie ein Stück Obst oder Gemüse in den Mund gelegt und los ging das lustige Raten. Wer nun zu erst errät, was er im Mund hatte, bekam einen Punkt. Acht Sorten gab es zu unterscheiden. Der Gewinner durfte sich ein leckeres Quarkteigmännchen vom Blech nehmen. Um in Form zu bleiben und die gegessenen Kalorien abzutrainieren, wurde im Tanzraum Aerobicübungen zu passender Musik angeboten. Nach dem vielen Schwitzen kamen am Ende des Tages alle zusammen, um die leckeren Gemüsehäppchen, Knoblauchsops und Smoothies im Speiseraum zu verzehren. Der „Nasch´dich fit-Tag“ sollte dazu dienen, den Kindern spielerisch eine ausgewogene Lebensweise durch gesunde Ernährung und Fitness näher zu bringen. Mit viel Begeisterung nahmen die Kinder an diesem Tag teil und freuen sich schon jetzt auf das nächste gesunde Erlebnis.

Judith und Julia

## „Känguru“ - Hilft und begleitet - eine Familienhilfe

Die Arche unterstützt das Projekt „Känguru“ vom Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz e.V. und möchte es Ihnen kurz vorstellen: „Känguru – hilft und begleitet“ schließt eine Versorgungslücke, die nach der Betreuung der Hebamme beginnt. Es bietet ein Angebot, das von Eltern in Anspruch genommen werden kann, die überlastet sind, aber keine professionelle, klassische Familienhilfe erhalten. Freiwillige Mitarbeiterinnen kommen zu den Eltern, die



diese Hilfe in Anspruch nehmen, nach Hause und unterstützen diese in der neuen Lebenssituation. Der Einsatz ist dabei stundenweise und auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt. In der

Regel kann das Angebot in den ersten Lebensmonaten des Babys in Anspruch genommen werden. Ziel dieser Arbeit ist es, Familien ohne



familiäre Einbindung oder ausreichende soziale Kontakte in ein kieznahe Unterstützungssystem einzubinden. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen fungie-

ren damit auch als wichtige „Brücke“ zu professionellen Hilfen. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen werden durch hauptamtliche Koordinatorinnen geschult und begleitet. Känguru arbeitet an

sechs Standorten in Berlin u.a. auch in Marzahn-Hellersdorf. Für diesen Bezirk ist die von der Arche finanzierte Mitarbeiterin, Gisela Schmidt, zuständig. Gisela freut sich über freiwillige Helferinnen, die Zeit zum Zuhören haben und den jungen Müttern Anerkennung schenken und das Selbstwertgefühl stärken können. Gern vermitteln wir einen Kontakt zu Frau Schmidt. [www.kaenguru-diakonie.de](http://www.kaenguru-diakonie.de) Ulla Niehoff-Büscher

## Jeden 2. Freitagmorgen:Frühstück, Kleinkinderbetreuung und Zeit für die Mütter und Väter zum Austausch.

### Gritt H. , 37 Jahre, 4 Kinder:

„In der Arche wird man mit offenen Armen empfangen, egal wer und was man ist. Man kann hier reden und es gibt immer ein offenes Ohr. Es macht Spaß sich mit anderen Eltern zu unterhalten und Erfahrungen auszutauschen. Hilfe bekomme ich für meinen kleinen Sohn in der Hausaufgabenhilfe, denn es wird heute anders Unterricht gemacht als früher und die Anforderungen an die Kinder sind höher. Am Elternfrühstück mag ich, dass ich mit Gleichgesinnten reden kann. Außerdem wird man nicht schief von der Seite angeguckt, weil man anders ist als die anderen. Man kann sich mit den Mitarbeitern austauschen, wenn man Fragen hat.“



### Michela P., 30 Jahre, 3 Kinder:

„Ich komme in die Arche, weil ich die Gemeinschaft toll finde und weil man hier angenommen wird, wie man ist. Auch hilft es mir, etwas über Gott und den Glauben heraus zu finden. Am meisten brauche ich die Hilfe der Arche in Form

eines offenen Ohres. Ich finde es es gut, dass immer, wenn mir etwas auf der Seele liegt, jemand da ist, der einem zuhört. Gemeinsam sitzen und alltägliche Gespräche führen und zusammen zu beten, finde ich toll am Elternfrühstück.“

### Kathrin F., 21 Jahre, 3 Kinder

„Ich komme in die Arche, weil es ein super Angebot für Familien ist und Gleichgesinnte hier sind. Die Arche hilft mir mit dem kostenlosen Mittagessen und den Lebensmitteln, auch dass ich für die Kinder in der Kleiderkammer Kleidung bekommen kann. Das Elternfrühstück ist mal´ne Abwechslung zum normalen Alltag.“

### Janet S., 30 Jahre, 2 Kinder

„Weil sich meine Kinder und ich sehr gut hier aufgehoben fühlen, kommen wir zur Arche. Es gibt Mitarbeiter, die einen sehr gut verstehen und helfen in sämtlichen Situationen. Ich brauche die Hilfe der Arche wegen meiner Kinder. Die Kleine ist sehr hyperaktiv und meine ältere Tochter in der Vorpubertät. Dann ist es auch noch eine sehr große Hilfe, wenn man Lebensmitteltüten bekommt, denn Harz IV ist zu wenig. Das Elternfrühstück ist gemächlich, man kann über Dinge reden, die einem auf dem Herzen liegen.“ Miriam Müller



## Termine Bernd Siggelkow

- 02.12.08 - Talkrunde Dt. Sparkassen- und Giroverband
- 05.12.08 - Nikolausfeier in Meißen / Sachsen
- 06.12.08 - Weihnachtsmannparade in Brandenburg
- 10.12.08 - Vortrag in einer Schule/Gemeinde Lörrach
- 11.12.08 - 18.30 Uhr Vortrag Konrad-Adenauerstiftung: „Eltern unter Druck“

## Termine Kai-Uwe Lindloff

- 02./03.12.08 - Kaufbeuren, Referent Beamtenfortbildung
- 29.01.09 - Lobetal, Fachtagung „Lebensräume für Zukunftsträume“

## Allgemeine Termine

- 01.12.08 - Weihnachtsfeier ARCHE - Mitarbeiter
- 18.12.08 - Weihnachtsfeier ARCHE Hamburg
- 19.12.08 - Weihnachtsfeier ARCHE Friedrichshain/ARCHE München
- 22.12.08 - Weihnachtsfeier ARCHE Berlin - Hellersdorf

## Herausgeber:

DIE ARCHE, Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V., für den Vorstand:

Kai-Uwe Lindloff  
Bernd Siggelkow

## Anschrift:

Tangermünder Str. 7  
12627 Berlin

Tel.: 030 - 993 59 73

Fax: 030 - 99 28 37 83

## E-mail:

[lindloff@kinderprojekt-arche.de](mailto:lindloff@kinderprojekt-arche.de)

[siggelkow@kinderprojekt-arche.de](mailto:siggelkow@kinderprojekt-arche.de)

## Internet:

[www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de)

## Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)

[pressesprecher@kinderprojekt-arche.de](mailto:pressesprecher@kinderprojekt-arche.de)

## Gestaltung:

Büscher & Andere GmbH, Berlin

**Fotos ARCHE:** E.Steinhausen

## Druck:

Druck & Design, Gronau/Westf.

## Geburtsstunde einer neuen ARCHE - Erster Schultag für die ARCHE in Potsdam-Drewitz

Pünktlich zum neuen Schuljahr 2008 startete am 01. September in Potsdam Drewitz eine neue Arche-Arbeit. Mit den Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Jubiläum der Grundschule am Priesterweg begann nach den Sommerferien für die Grundschüler wieder der Schulalltag und für uns Archemitarbeiter die Arbeit an der Schule. Das Archeteam bestehend aus vier Mitarbeitern unter der Leitung von Oliver Valdorf (Soz.-Arb.) betreut seitdem die Schüler während der neu organisierten Mittagessensausgabe. In einer einstündigen Mittagspause nach der vierten Stunde können alle Grundschüler im Speisesaal das von einem Catering-Service gelieferte Essen zu sich nehmen. Die Arche übernimmt hier für Eltern, die sich das Schulesen ihrer Kinder nicht leisten können, die Kosten von 2,10€ pro Essen. Über das gemeinschaftliche Mittagessen und über ein Spielangebot während der Mittagspause möchten wir Kontakte zu den Kindern knüpfen und Beziehungen aufbauen und dies auch schon vor dem offiziellen Start im eigenen Gebäude. Denn das im Sommer gekaufte Arche-Gebäude auf dem der Schule benachbarten Grundstück, muss noch umgebaut werden. Nach dem Einreichen der notwendigen Unterlagen beim Bauamt und dem Versprechen des Oberbürgermeisters, eine schnelle Bearbeitung des Bauantrags zu unterstützen, hoffen wir, dass in den nächsten Wochen die

ersten Bagger rollen können. Im Frühjahr 2009 soll die neue Arche für die Kinder aus Drewitz und Umgebung eröffnet werden. Wir möchten mit unserer christlich-sozialdiakonischen offenen Kinderarbeit für Kinder und ihre Familien in dem sozialschwachen Platten-



bauviertel Drewitz sinnvolle Freizeitbeschäftigung, praktische Hilfe, mutmachende und motivierende Programme und verlässliche und gute Beziehungen anbieten. Durch den sehr guten Kontakt zu der Schuldirektorin der Grundschule Frau Eichelbaum ist dies jetzt schon in den Räumen der Schule möglich, wofür wir sehr dankbar sind. In einem von der Schule zur Verfügung gestellten Raum können Teamtreffen stattfinden, Gäste empfangen, Programme vorbereitet und mit Kindern gespielt werden. So konnten wir neben der Essensbetreuung auch in den Herbstferien ein zweiwöchiges Ferienprogramm anbieten. Eine gute Mischung aus freiem Spielen

und vorbereiteten Programm wie zum Beispiel Drachenbauen und Steigenlassen, Batiken, Backen, Sport in der Turnhalle, Kreisspielen etc. sorgte dafür, dass jeden Tag 15-25 Kinder ihre Ferienzeit mit den Mitarbeitern der Arche verbrachten. Dies war eine schöne Gelegenheit, die Kinder besser kennen zu lernen und viel von ihnen zu erfahren. Ein entsprechendes Spiel- und Bastelangebot soll nun zwei Tage in der Woche auch während der Schulzeit gemacht werden. Zusätzlich werden wir an vier Schultagen eine Hausaufgabenhilfe für die interessierten Schüler einrichten. Neben der Arbeit mit den Kindern an der Schule soll in der Zeit bis zur Eröffnung des eigenen Hauses verstärkt Netzwerkarbeit betrieben werden. Ein guter Kontakt und Austausch mit den im Stadtteil beheimateten Einrichtungen und Ämtern ist uns sehr wichtig und soll auch in Zukunft gepflegt werden. Gefreut haben wir uns über viele positive und mutmachende Reaktionen zum Start der neuen Arche von Menschen aus Potsdam und Umgebung und über die große Bereitschaft, die Arbeit der Arche ehrenamtlich und finanziell zu unterstützen. Wir sind sehr dankbar dafür bei der schönen und spannenden aber auch sehr herausfordernden Aufgabe, eine neue Arche-Arbeit hier in Potsdam zu etablieren, auf eine breite Unterstützung durch viele Arche-Freunde bauen zu können.

Oliver Valdorf

**Ebrus Traum - auf einer Bühne singen**

Die 15-jährige Ebru besucht die Arche München seit deren Eröffnung vor zwei Jahren. Sie ist ein fröhliches und aufgeschlossenes Mädchen, das für jede Person in der Arche, ob Kind, Jugendlicher, Mitarbeiter oder Besucher, immer ein Lächeln übrig hat. Ihre größte Leidenschaft ist das Singen. Jede Woche während des Soulclubs (Jugendtreff) ertönt ihre Stimme von der kleinen Bühne im Partyraum und alle hören begeistert zu. Diverse Feste der Arche wie z.B. das Sommerfest oder die Weihnachtsfeier hat sie bereits durch kleine Gesangseinlagen bereichert. Im November 2008 wurde nun Ebrus Traum, vor einem großen Publikum zu singen, wahr. Auf einem Charity Dinner zugunsten der Arche stellte ihr Auftritt den absoluten Höhepunkt dar. Während sich die Aufregung der Arche Mitarbeiter immer mehr steigerte, wartete Ebru mit ein wenig Lampenfieber auf ihren Auftritt. Auf der Bühne war sie dann voll in ihrem Element. Ihre Interpretation des Liedes „Goodbye my almost lover“ verlieh den Zuhörern eine Gänsehaut und sämtliche Gäste gratulierten ihr zu ihrem gelungenen Auftritt; Ebrus Augen strahlten nur noch. Als sie dann auch noch Backstagekarten für „The Dome“, inklusive Flug und Hotelübernachtung

überreicht bekam, war ihr Glück vollkommen. Am Ende des Abends sagte sie zu mir: „Vor knapp zwei Jahren stand ich vor der Arche und überlegte, ob ich rein gehen soll. Ich habe mich dafür entschieden und das habe ich genau richtig gemacht.“ Ulrike Streck



**Susan´s Geburtstag - Ein Fest mit der ARCHE**

Wie schon im vergangenen Jahr, hatte Schauspielerin und Arche-Botschafterin, Susan Sideropoulos, die Kinder der Arche zu ihrem Geburtstag eingeladen. Und auch diesmal hatte sie sich wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Auf dem Plan stand ein Besuch des Filmparks in Babelsberg (Potsdam). Die Aufregung unter den Sechs- bis Zwölfjährigen war natürlich riesengroß. Und Susan hatte sich, gemeinsam mit der Leitung des Filmparks, einige tolle Programmpunkte für sie ausgedacht. Von Filmrequisiten und –kulissen bis hin zu einer Vorführung der Filmtierschule, mit echten „tierischen Filmstars“, gab es viele tolle Sachen zu sehen.



Doch vor allem bei der großen Stuntshow im „Vulkan“ kamen die Kinder aus dem Staunen nicht mehr heraus. Mit vielen halbschweren Aktionen und knalligen Effekten boten die Stuntmänner und –frauen dort jede Menge Action.

Nach der Stuntshow ging es zur Stärkung in den Gasthof „Prinz Eisenherz“, welcher aus einer originalen Kulisse des gleichnamigen Films bestand. Die rund 100 Kinder wurden dort ritterlich mit leckeren Getränken und Speisen versorgt. Susans GZSZ-Kollegen stießen bei dieser Gelegenheit zu der großen Runde dazu, beantworteten viele Fragen und verteilten fleißig Autogramme. Doch auch ein Musik-Act wurde noch angekündigt. Und plötzlich betrat, zur großen Überraschung aller, Thomas Godoj, Gewinner der letzten Staffel von „DSDS“, die Bühne und performte zwei seiner Hits. Die Kinder waren völlig aus dem Häuschen. Der ganz besondere Dank der Arche gilt an dieser Stelle natürlich Susan, ihrem Ehemann Jakob, dem netten Team vom Filmpark Babelsberg, der BT Berlin Transport GmbH, die wieder einmal mit ihren Bussen kostenlos für den Transport der Kinder sorgte, und nicht zuletzt auch Susans Kollegen und Thomas Godoj. Für die Kinder war es ein unvergesslicher Tag.

Paul Höltge

**Immer wieder können wir interessierte und interessante Besucher in der ARCHE begrüßen**

Immer wieder habe ich die Gelegenheit, Gruppen durch die Arche zu führen. Was sich dann daraus so entwickelt, davon möchte ich hier kurz erzählen. Es war während einer Führung im Februar. Durch eine Mitarbeiterin wurden 3 Schülerinnen dazugesellt. Im Anschluss an die Führung erzählten sie mir, dass sie von einem Gymnasium aus Beeskow kämen und sich soziale Projekte anschauen, deren Arbeit sie mit den Erlösen eines Benefizkonzertes unterstützen möchten. Sie, Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c, hätten die Aufgabe, das zu organisieren. Im April war es dann soweit. Wir waren sehr beeindruckt von den

liebevoll gestalteten Räumen und ihrer Ausstattung, liebevoll hatten sie die Aula zu einer Arche gestaltet. Sie erzählten von ihren Eindrücken wäh-

spielerischen Fähigkeiten. Es war beeindruckend für mich, was die jungen Menschen alles drauf hatten, da konnte ich nur „Hut ab“ sagen. Unter anderem



auch deshalb, weil es die Schule war, an der ich vor mehr als 30 Jahren ebenfalls das Abitur ablegte. Immer wieder wiederholten sie ihren Aufruf: „Helft uns die Arbeit der Arche zu unterstützen.“ Leider verging dieser schöne Abend viel zu schnell für mich. Danke nochmals, dan-

rend des Besuchs in Hellersdorf, lasen den Anwesenden eine Geschichte aus dem Buch „Deutschlands vergessene Kinder“ vor. Zwischendurch zeigten die Schüler allen Anwesenden ihre vielfältigen musikalischen und schau-

ke den Schülerinnen und Schülern vom Roanet-Gymnasium aus Beeskow. Danke auch, dass ihr euch den Weg gemacht und uns den Erlös symbolisch während einer Mitarbeiterversammlung übergeben habt. Eckardt Steinhagen